

Fiesch
Familycamp
2024

**Vom Geist
beschenkt -
vom Geist
berufen**



Ein Gebet des Paulus

Deshalb knie ich mich hin vor dem Vater, dem jede Familie im Himmel und auf der Erde ihr Dasein verdankt: Er möge euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit mit Kraft beschenken, dass ihr durch seinen Geist innerlich stark werdet; dass Christus durch den Glauben in eurem Herzen wohnt und ihr in Liebe eingewurzelt und gegründet seid; damit ihr zusammen mit allen, die Gott gehören, imstande seid, das ganze Ausmaß zu erfassen, seine Breite, Länge, Höhe und Tiefe; ja zu erkennen, was alle Erkenntnis übersteigt: die unermessliche Liebe, die Christus zu uns hat. So werdet ihr erfüllt werden mit der ganzen Fülle, die von Gott kommt. Dem, der so unendlich viel mehr tun kann, als wir erbitten oder erdenken, und der mit seiner Kraft in uns wirkt, ihm gebührt die Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus von Generation zu Generation in alle Ewigkeit. Amen.

Epheser 3,14-21

Pfingstsequenz

Komm herab, o Heil'ger Geist
Der die finstre Nacht zerreisst,
strahle Licht in diese Welt.
Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not,
in der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.
Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem giesse Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.
Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.
Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.
Amen. Halleluja

Welcome

Liebe *jahu*-Familie

Wir freuen uns euch an unserem Family Camp begrüßen zu dürfen! Es ist ein grosses Privileg, dass wir wieder gemeinsam Pfingsten erleben dürfen. Wir freuen uns, in den nächsten Tagen mit euch gemeinsam unterwegs zu sein, Gott zu erleben und unsere Gemeinschaft zu pflegen.

¹ *Ich ermahne euch also, Brüder und Schwestern, kraft der Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen – als euren geistigen Gottesdienst.*

² *Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene! ... (Römer 12, 1-2)*

Ausgehend vom Text aus Römer 12 werden wir uns mit den Herausforderungen der ersten Christen auseinandersetzen. Wir befassen uns mit den Antworten, welche Paulus auf die damaligen Probleme gab, und versuchen, diese auf unsere heutige Situation anzuwenden. Welche konkreten Impulse haben wir als *jahu*-Familie über die letzten fünf Dekaden erhalten und wie haben wir versucht diese umzusetzen? Was heisst es für uns, «Gott ein lebendiges, heiliges und wohlgefälliges Opfer darzubringen»? Diesen Fragen wollen wir nachgehen und dabei verschiedene Menschen aus dem *jahu* zu Wort kommen lassen. Die Geschichten aus der Vergangenheit sollen uns inspirieren, auch in Zukunft mit Gottes Wirken zu rechnen.

Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn! (Römer 12,11)

Als Gemeinschaft sind wir sehr dankbar, für die Art und Weise, wie Gott uns bis hierhin geführt hat. Wir alle – Jung und Alt – sind vom Geist Gottes beschenkt und berufen zugleich. In Treue zu den Gaben, die uns anvertraut sind, und angesichts der Nöte und Herausforderungen unserer Zeit (und der Zukunft) wollen wir Raum schaffen für sein Wirken und unseren Beitrag in Familie, Gemeinde und Gesellschaft einbringen. Sein Reich komme!

Am Sonntagabend werden wir die neue Leiterschaft einsetzen, für sie beten und segnen und anschliessend gebührend feiern.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit im Wallis.

Für die GL,
Kathrin Dürr und Christoph Leu

Tagesübersicht

	17. MAI 2024	18. MAI 2024	19. MAI 2024	20. MAI 2024
	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG	MONTAG
07:15		Familien- / Gruppenandachten (07:15 - 07:45)	Familien- / Gruppenandachten (07:15 - 07:45)	Familien- / Gruppenandachten (07:15 - 07:45)
07:45		Frühstück	Frühstück	Frühstück
09:00		Plenar A (mit Kids) Saalspiel Plenarlesung Lobpreis	Plenar A (mit Kids) Saalspiel Plenarlesung Lobpreis	Zimmer & Gänge putzen
10:00		Pause (Kids gehen)	Pause (Kids gehen)	Plenar Lobpreis Zeugnisse Teaching (9:30 - 12:00)
10:30		Plenar B (ohne Kids) Auswertung in LG Kinderprogramm	Plenar B (ohne Kids) Auswertung in LG Kinderprogramm	
12:30		Mittagessen	Mittagessen	
14:00	Anfahrt / Vorbereitungen	Frei / Aktivitäten	Frei / Aktivitäten Volleyballturnier	
16:00	Check-In			
18:10	Abendessen	Abendessen	Abendessen	
19:45	Plenar Lobpreis Einführung Teaching	Plenar A (mit KiGa) Lobpreis Kleinkinder im Bett	Plenar A (mit KiGa) Lobpreis Kleinkinder im Bett	
20:50		Plenar B jüngere Kids gehen alle Kids im Bett	Plenar B jüngere Kids gehen alle Kids im Bett	
22:00	Festzelt	Festzelt	Festzelt	

Allgemeine Informationen

Essenszeit

Frühstück	07.45 Uhr
Mittagessen	12.30 Uhr
Abendessen	18.10 Uhr

Check-in

Neu müssen nur noch die Gäste einchecken, die noch nicht bezahlt haben und/oder einen Schlüssel für ihr Zimmer wollen. Alle Gäste vom Haus 7 und Haus 8 erhalten einen Badge fürs Zimmer und müssen daher einchecken. Die Zimmereinteilungen werden am Freitag, 17. Mai auf der Website aufgeschaltet.

Das Büro zum Einchecken neben der Rezeption im Haus 1 ist am Freitag, 17. Mai 2024, von 16.00 - 18.30 Uhr geöffnet. Falls jemand später anreist, gibt es die Möglichkeit das Check-in am Freitag nach dem Abendplenum zu machen. Alle Gäste die erst am Samstag anreisen, haben die Möglichkeit in der Plenumspause am Samstagmorgen einzuchecken.

Lebensgruppenmeetings

Damit das Gehörte praktisch werden kann, treffen sich die Lebensgruppen jeweils zwischen dem Morgenplenum und dem Mittagessen für eine Stunde (11.30 - 12.30 Uhr) direkt im Saal. Der jeweilige Referent wird 1-2 Fragen vorbereiten, welche wir zusammen verarbeiten. Unsere Gäste können sich als «Temporärlebensgruppe» formieren oder sich einer bestehenden Lebensgruppe anschliessen. Selbstverständlich sind diese Zeiten ebenfalls fürs Gebet füreinander gedacht.

Freizeitprogramm

Wie gewohnt haben wir einen bunten Mix von verschiedenen Freizeitaktivitäten für Gross und Klein, an denen alle teilnehmen dürfen.

Samstag

- Bouldern in der Boulderhalle von 14.00-16.00 und an der Kletterwand von 14.00-18.00 mit Morgentalers.

Sonntag

- Volleyballturnier ab 14.00 auf dem Sportplatz bei der Plenumshalle (Kontakt: Vera Josi, 076 400 71 12)
- Brett- und Kartenspiele von 15.00-17.00 im Saal (nähe Snackbar) mit Elke Pfitzer und Nadja Kohler

Weitere Informationen und die Anmeldeformulare findet ihr unter jahu.info/fiesch2024



Gebet

Der Raum 51 A im Haus 5 (1. OG) dient während des ganzen Camps als Gebetsraum (Raum der Stille). Alle sind herzlich willkommen diesen als Ort des Gebets jederzeit zu nutzen. Einige Gebetsleute beten jeweils 20 Minuten nach Abschluss des Abendplenums das Mitternachtsgebet. Auch hier dürfen sich alle gerne anschliessen.

Notfallkontakte

Medizinischer Notfall: Janine Mosimann (077 442 00 36)
 Organisation: Katrin Schneider (076 478 65 64) /
 Patrik Stöckmann (079 334 11 27)

Familien in Fiesch

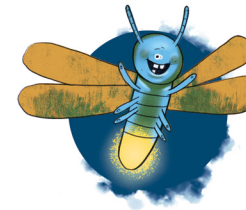
Wir und die Kids sollten uns bewusst sein, dass Fiesch nicht ein Ferienlager ist, sondern eine Zeit während der wir Gott als geistliche Familie erleben, auf ihn hören und auf sein Reden reagieren. D.h. am nächsten Morgen stehen wir rechtzeitig auf und wollen etwas zusammen erleben. Zugleich ist es ein Wochenende, während dem die Beziehungen in den natürlichen Familien gestärkt werden sollen. Wir bitten besonders die Eltern aktiv für ihre Jugendlichen da zu sein und für sie zu sorgen. Die Eltern haben wie immer die Verantwortung für ihre Kinder. Sie wissen, wo sie sind und wie es ihnen geht. Daher gibt es Programmteile die wir bewusst als Familien zusammenerleben wollen:

- Familienandachten finden am Morgen statt (7.15 – 7.45 Uhr).
- In den Morgen- und Abendssessions sitzen wir als Familien zusammen, weil wir Gott gemeinsam erleben wollen.
- Das Morgen- und Abendessen findet in den Familien statt.
- Die Bettruhe der Kinder ist in der Verantwortung der Eltern. Wir empfehlen allen Eltern die Kinder unter 12 Jahren spätestens nach der Lobpreiszeit am Abend ins Bett zu bringen, so dass sie voller Energie dann am nächsten Morgen ins Kinderprogramm gehen können.
- Familien die Unterstützung für das Morgenessen benötigen, dürfen sich bei Riana Oberholzer melden (079 510 68 21).

Nachtruhe

Für Jugendliche bis 15 Jahre ist Nachtruhe um 23.00 Uhr. Für alle ab 16 Jahren ist Nachtruhe um 24.00 Uhr. Wir bitten die Väter und Mütter um 22.45 Uhr mit den Jugendlichen im Zimmer zu beten. Es ist den Jugendlichen nicht erlaubt, sich nach Lichterlöschen ausserhalb der Zimmer aufzuhalten. Ausserhalb der Festhalle, d.h. in den Häusern und auf dem Gelände muss man sich nach dem Abendplenum leise verhalten und auf die Familien mit kleinen Kindern Rücksicht nehmen. Die Halle wird nach der letzten Runde der Bar geschlossen.

Kinderprogramm



Glühwürmli (0 - 1 jährig)

Hinter der Turnhalle wird es einen Livestreamraum geben für die Glühwürmli und ihre Eltern. Eine verantwortliche Person und einige Helfer werden vor Ort sein, falls sich die Kleinen hüten lassen. Das Programm findet Samstag, Sonntag und neu auch Montag statt.

Verantwortlich: Jael Hammacher (+41 78 694 52 20)

Raum: Ehemaliger Gebetsraum bei der Turnhalle



Perlentaucher (2 - 3 jährig)

Die Perlentaucher treffen sich im Anschluss an die Pause (10.30) am Samstag, Sonntag und neu auch Montag. Wir bitten die Eltern ihre Kinder mit wetterbedingtem Schutz (Sonnencrème, Regenschutz) vor der Sonntagsschule auszustatten und die Kinder pünktlich um 12.15 Uhr abzuholen.

Verantwortlich: Jael Pust (+41 78 689 47 85)

Raum: 703 im Haus 7



Goldgräber (3 - 5 jährig)

Für die Goldgräber treffen sich alle Kinder am Samstag und Sonntag und neu auch am Montag nach dem ersten Plenumsblock am Morgen im Haus 6 (Binna), im Parterre. Wir bitten die Eltern ihre Kinder mit wetterbedingtem Schutz (Sonnencrème, Regenschutz) vor der Sonntagsschule auszustatten und die Kinder pünktlich um 12.15 Uhr im Sonntagsschulraum abzuholen. Falls ein Kind nicht am Programm teilnehmen kann, bitten wir euch, dies dem Tagesverantwortlichen zu melden.

Verantwortlich: Anja Dürr (+41 78 744 47 39)

Raum: 606 (Haus 6)



Schatzsucher / Bibelentdecker (ab 6 Jahren bis zur 6. Klasse)

Die Kinder treffen sich bei der Ankündigung der Pause (nicht erst nach der Pause), nach dem ersten Plenumsblock draussen bei der Kletterwand. Eure Kinder sollten für das Kinderprogramm temperaturangepasste Kleidung für draussen dabei haben (je nach Wetter: unbedingt Regenjacke, Regenhosen, Kopfbedeckung, Sonnencreme).

Verantwortlich: Rahel Dürr (+41 78 972 70 50)

Raum: 206 (nur bei schlechtem Wetter)

Andacht

Samstag 18. Mai

Römer 12, 1-8

Lesung auf Hochdeutsch

¹ Ich bitte euch nun, liebe Brüder und Schwestern, bei der Barmherzigkeit Gottes: Bringt euren Leib dar als lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer - dies sei euer vernünftiger Gottesdienst! ² Fügt euch nicht ins Schema dieser Welt, sondern verwandelt euch durch die Erneuerung eures Sinnes, dass ihr zu prüfen vermögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. ³ Denn ich sage einem jeden unter euch kraft der mir verliehenen Gnade: Sinnt nicht über das hinaus, was zu sinnen nottut! Seid vielmehr auf Besonnenheit bedacht, jeder, wie Gott ihm das Mass des Glaubens zugeteilt hat. ⁴ Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, die Glieder aber nicht alle dieselbe Aufgabe erfüllen, ⁵ so sind wir, die vielen, in Christus ein Leib, im Verhältnis zueinander aber Glieder. ⁶ Wir haben verschiedene Gaben entsprechend der Gnade, die uns gegeben wurde: sei es die Gabe, prophetisch zu reden in Ausrichtung auf den Glauben, ⁷ sei es die Gabe zu dienen, wo es um Dienst geht, zu lehren, wo es um Lehre geht, ⁸ Trost zu spenden, wo es um Trost geht. Wer andern etwas gibt, tue es ohne Hintergedanken; wer eine Leitungsaufgabe versieht, tue es mit Hingabe; wer Barmherzigkeit übt, tue es heiter und fröhlich.

Lesung auf Berndeutsch

Liebi Gschwüschterti, i häbe nach aa! gott isch barmhärzig gsi, drum gät nech mit Lyb und Seel für Gott häre. Das isch ds lebändige, heiligen Opfer, wo Gott gfallt; das isch öie Gottesdienscht i sym Geischt. Passet nech nid dere Wältzyt aa, änderet nech, machet öies Dänke und Sinne nöi! So merket dihr, was Gott vo nech wott: das, was guet isch, was ihm gfallt und was ke Fähler het. Gott het mir sy Gnad gschänkt, drum sägen i jedem vo öich: Weit nid z höch use mit öinen Aasprüch a Gloube, blybet vernünftig i de Gränze, wo Gott jedem gsteckt het. Mir alli hei ja a eim Lyb vili Glider, und di Glider hei nid alli di glychi Ufgab. So sy mir alli ei einzige Lyb i Chrischtus, aber jedes isch es anders Glid drann als di andere. Mir hei ja ganz verschidene Begabige, so wi Gottes Gnad sen is äbe gschänkt het: Eine cha predige, was Gott ihm ygit, wi's zum Gloube ghört, eine isch fürsorglech, de chan er Fürsorg leischte, eine het e Lehrbegabig, de chan er Lehrer sy, eine tröschtet guet, de söll er Seelsorger sy. Dä, wo d Unerstützige verteilt, söll's korräkt mache, dä, wo ds Gemeindsläbe organisiert, söll sech rächt ysetz derfür; wär Guets wott tue, söll's fründlech tue.

Gedanken zum Text

In einer Zeit und in einem Kontext, in dem es ungewöhnlich war, dass Freie und Sklaven, Frauen und Männer, Juden und Heiden in einer Gemeinde versammelt waren, bringt Paulus das Bild vom Leib um klar zu machen, dass Statusdenken, Stolz oder Minderwert in der Kirche fehl am Platz sind. Auch in anderen Briefen kommt das Bild vom Leib vor: 1 Kor 12,12-31 oder Eph 4,1-16. Jeder ist ein Glied am Leib, und ohne dieses Glied wäre der Leib nicht ganz. Paulus betont, dass Gott zuteilt und austeilt, und dass die Haltung, mit der wir dienen, wichtiger ist als der Dienst (ohne Hintergedanken, heiter, mit Hingabe...).

- Wir können die Parallelstellen lesen (1 Kor 12,12-31 und Eph 4,1-16)
- Was sehen wir für Gaben ineinander? Wo sehe ich meinen Beitrag in meiner geistlichen Familie?
- Unser Leben als Gottesdienst, unser Leib als lebendiges Opfer - was bedeutet das für mich?
- Nach dem Austausch beten wir füreinander

Ideen für die Familienandacht

Idee 1: Gespräch in der Familie über unsere Gaben

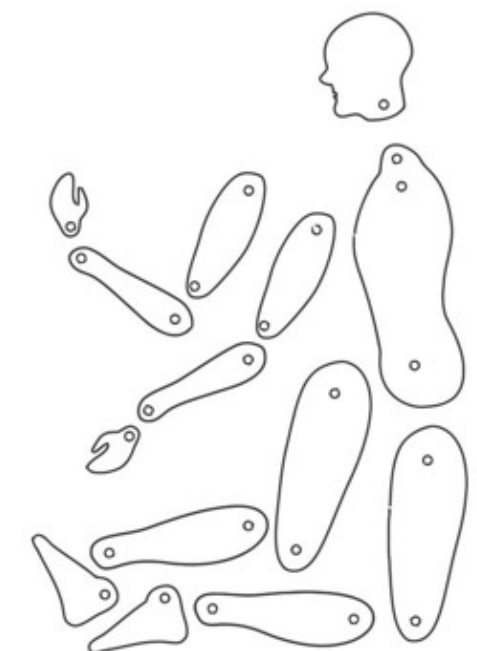
- Welche Gaben sehen wir ineinander?
- Was kann das Familienmitglied X besonders gut?

Idee 2: Ein Leib mit vielen Gliedern, basteln

Man kann die verschiedenen Glieder aus der Vorlage ausschneiden und mit den Pins zusammenpinnen.

Man könnte zusätzlich die Namen der Familienmitglieder und anderer Personen auf die verschiedenen Glieder schreiben und darüber sprechen, dass es alle braucht, im Leib Christi und alle, andere Begabungen und Aufgaben haben.

PS: Die goldenen Pins befinden sich in der beiliegenden Zündholzschachtel.



Andacht

Sonntag 19. Mai

Römer 12, 9-12

Lesung auf Hochdeutsch

⁹ Die Liebe sei ohne Heuchelei! Das Böse wollen wir verabscheuen, dem Guten hangen wir an. ¹⁰ In geschwisterlicher Liebe sind wir einander zugetan, in gegenseitiger Achtung kommen wir einander zuvor. ¹¹ In der Hingabe zögern wir nicht, im Geist brennen wir, dem Herrn dienen wir. ¹² In der Hoffnung freuen wir uns, in der Bedrängnis üben wir Geduld, am Gebet halten wir fest.

Lesung auf Berndeutsch

D Liebi vertreit kes Dergylchetue. Händ wäg vom Böse! Haltet nech a z Guete. Häbet nech lieb wi Gschwürschteti und schetzt ds andere höher als öich sälber. Löt nid lugg und setzet nech y, bhaltet Gottes Geischt i öich am Brönne, standet Gott zur Verfüegig. Syt fröhlech, dihr heit ja ne Hoffnig; we der lydet, heit Geduld; höret nid uuf bätte.

Gedanken zum Text

Der griechische Text kann entweder als Zustand übersetzt werden („In geschwisterlicher Liebe sind wir einander zugetan“), oder als Aufforderung („Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan“). Man könnte sagen, dass Paulus ein Bild malt davon, wie die römische Gemeinde ist und wie sie sein soll. Wir sind schon Leib Christi und wir werden es immer mehr. Die Liebe ist eine Frucht des Geistes, die in uns wächst, wenn wir diesem Geist Raum geben und ihn in uns am Brennen halten.

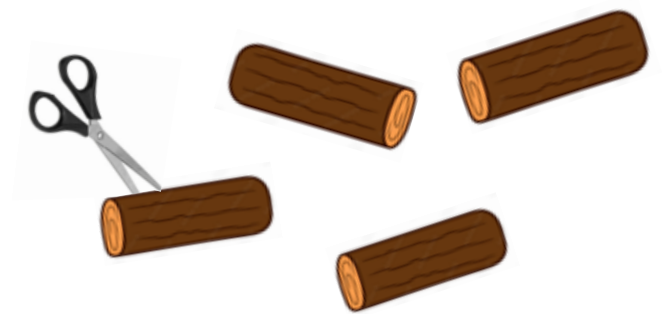
- Welche dieser Ausdrücke in Röm 12,9-12 spricht mich besonders an, wo sehe ich Veränderungsbedarf?
- Was könnte ich heute ganz konkret tun um dieser Aufforderung nachzukommen?
- Wie können wir den Geist Gottes in uns am Brennen halten? Anders gefragt, was löscht den Geist aus (1 Thess 5,19)?
- Nach einem Austausch beten wir füreinander.

Ideen für die Familienandacht

Idee 1: Gespräch in der Familie & Holzsplit nachlegen

Wir tauschen in der Familie aus, was wir gemeinsam und einzeln schon tun oder in Zukunft tun wollen, um unser Feuer am Brennen zu halten (z.B. Tischgebet vor dem Essen, regelmäßiger Gottesdienstbesuch, Familienaltar, Bibel lesen...)

Den Ertrag können wir in einem Stichworte auf ein Holzsplit aus der Vorlage schreiben, dieses anschließend ausschneiden und ins Feuer kleben.



Idee 2: Zündholzgebet

Ein Zündholz entzünden und solange es brennt im Gebet den Heiligen Geist einladen in unsere Leben, in unsere Familien, in unseren Tag ...

Es ist zusätzliche eine passende Vorlage im Paket, die man ausschneiden, bemalen und auf die Zündholzschachtel kleben kann.



Andacht

Montag 20. Mai

Römer 12, 13-21

Lesung auf Hochdeutsch

¹³ Um die Nöte der Heiligen kümmern wir uns, von der Gastfreundschaft lassen wir nicht ab.
¹⁴ Segnet, die euch verfolgen, segnet sie und verflucht sie nicht! ¹⁵ Freuen wollen wir uns mit den Fröhlichen und weinen mit den Weinenden. ¹⁶ Seid allen gegenüber gleich gesinnt; richtet euren Sinn nicht auf Hohes, seid vielmehr den Geringen zugetan.[1] Haltet euch nicht selbst für klug!
¹⁷ Vergeltet niemandem Böses mit Bösem, seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht!
¹⁸ Wenn möglich, soweit es in eurer Macht steht: Haltet Frieden mit allen Menschen! ¹⁹ Übt nicht selber Rache, meine Geliebten, sondern gebt dem Zorn Gottes Raum! Denn es steht geschrieben: Mein ist die Rache, ich werde Vergeltung üben, spricht der Herr. ²⁰ Vielmehr: Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen; wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. Denn wenn du dies tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. ²¹ Lass dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute.

Lesung auf Berndeutsch

Hälfet öine Mitchrischte, we si's nötig hei. Heit es offnigs Huus für Gescht. Sägned die, wo nech verfolge, wünschet ne Guets und verfluechet se nid. Fröiet nech mit dene, wo sech fröie, und syt truurig mit dene, wo truurig sy! Heit zäme! Syt nid hochmüetig, haltet nech lieber a di Bescheidene. Meinet nid, dihr syget alleini gschyd! Zalet niemerem ds Böse mit Bösem zrüg, dänket nume, was dihr allne Lüt Guets chöit tue! So wyt's uf öich aachunt, läbet mit allne Lüt im Fride. Liebi Gschwüscherti, rächet nech nie sälber, überlöt Gott ds Gricht. Es steit ja gschribe: „D Rach isch my Sach, i tue vergälte, seit der Herr.“ Machet's lieber umgchert: „We dy Find Hunger het, gib ihm z ässe, het er Durscht, so gib ihm z trinke. Da dermit bygisch glüejigi Chole uf sy Chopf.“ La der nid vom Böse la der Meischer zeige, nei, zeig ihm der Meischer mit em Guete!

Gedanken zum Text

Paulus zählt weitere „Zutaten“ auf für gelingendes Gemeinschaftsleben. Wenn sich die Glieder so zueinander verhalten, wird der Leib gesund sein, dann wird die Kirche zum Zeugnis in einer Welt, wo die Starken auf Rechnung der Schwachen leben, wo Konkurrenz herrscht, jeder seine eigenen Interessen durchzusetzen und Gerechtigkeit bedeutet, einander „mit gleicher Münze“ heimzuzahlen“. Ein erneuertes Denken und Handeln braucht es, damit das Verhalten und das ganze Leben der Gläubigen einen Unterschied macht zur Welt, damals wie heute.

Auch wir kämpfen mit Neid, Stolz, Minderwert, Vergleichen... und gleichen darin der Welt. Wenn wir wachsam sind über unsere Gedanken, sie ans Licht bringen und umkehren (Metanoia = Sinnesänderung), bauen wir den Leib Christi auf, andernfalls schwächen wir ihn. Im Leib hat alles Auswirkungen auf alle.

- Wir lesen den Text mehrmals langsam.
- Wir können diese Liste lesen als Beschreibung der Person Christi. Wo sehen wir welchen Aspekt in seinem Leben?
- Wo sehe ich für mich persönlich eine Herausforderung?
- Bin ich im Frieden mit den Menschen in meinem Umfeld? Wo braucht es einen Schritt der Versöhnung?

Ideen für die Familienandacht



Idee 1: Gespräch in der Familie über unsere Mitmenschen

- Gibt es jemanden in unserem Umfeld, der oder die unsere Hilfe brauchen könnte?
- Gibt es jemanden, den oder die wir einladen könnten?
- Was bedeutet für uns zusammen zu halten?
- Was bedeutet mit allen Leuten in Frieden leben?

Idee 2: Aktionsplan machen

Überlegt und plant gemeinsam, wem ihr helfen oder wen ihr einladen könntet nach Fiesch, schreibt dies auf das beiliegende Ausmalbild. Das Ausmalbild kann dann zusätzlich ausgemalt werden.



jahr

LANDESKIRCHLICHE
GEMEINSCHAFT